



Vorstellung des ökologischen Trassenmanagements: Umweltminister Thorsten Glauber (l.) und Bayernwerk-Chef Dr. Egon Westphal auf einer Trasse in Bamberg.

25.05.2022 17:00 CEST

Lebensräume unter der Hochspannungsleitung

Bamberg/Regensburg. Die Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) setzen sich gemeinsam für Artenvielfalt und den Ausbau des Biotopverbunds ein. Bayernwerk-Vorstandsvorsitzender Dr. Egon Westphal und Staatsminister Thorsten Glauber haben am Mittwoch, 25. Mai, in Bamberg eine Absichtserklärung unterzeichnet. Als erstes Unternehmen in Bayern übernimmt das Bayernwerk eine Vorbildfunktion, mit eigenen Flächen und ökologisch aufgewerteten Leitungstrassen wie im Hauptsmoorwald in Bamberg den Biotopverbund als reichen Naturschatz zu sichern.

„Die neue Energiewelt ist kein reines Technik-Projekt. Neben der Aufgabe, die wir als Netzbetreiber täglich mit einer sicheren Energieversorgung erfüllen, sehen wir uns als bayerisches Unternehmen in der gesellschaftlichen Verantwortung, natürliche Lebensräume zu schützen und ökologisch-nachhaltige Wege beim Betrieb unseres Stromnetzes zu gehen“, erklärte Dr. Egon Westphal. Durch die Partnerschaft mit dem StMUV und die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt zum Ausbau des Biotopverbunds werde es gelingen, Technik und Natur noch stärker zu vereinen. In Zukunft könne das ökologische Trassenmanagement auch von bereits laufenden Tests innovativer Lösungen wie der satellitengestützten Leitungskontrolle profitieren. Einen weiteren großen Vorteil sieht der Bayernwerk-Vorstandsvorsitzende für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Das ökologische Trassenmanagement erhöht die Arbeitssicherheit. Im Notfall ist der Zugang im oftmals unwegsamem Gelände unter den Leitungen frei und schwere Maschinen kommen beim Kürzen von Büschen und Bäumen weniger häufig zum Einsatz.“

Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber betonte: „Der Ausbau des Biotopverbunds in Bayern ist eines unserer wichtigsten Ziele. Wir wollen Bayerns reichen Naturschatz bewahren und den Artenschwund stoppen.“ Zum Erhalt vielfältiger und artenreicher Lebensräume werde der Ausbau des Biotopverbunds benötigt. „Naturschutz braucht engagierte Partner. Die Bayernwerk AG wird unser erster Wirtschaftspartner beim Ausbau des Biotopverbunds. Das ist ein klares Bekenntnis zum gemeinsamen Handeln für eine vielfältige Natur“, sagte Thorsten Glauber.

Schonender Eingriff in die Natur

Bei dem Treffen stellte der Energienetzbetreiber am Beispiel der Hochspannungsleitung im Süden Bambergs das sogenannte ökologische Trassenmanagement vor. Die nachhaltige Pflege hilft auf den offenen Flächen, dass die Masten und die Freileitung zugänglich bleiben und der sichere Betrieb zur regionalen Stromversorgung nicht beeinträchtigt wird. Durch die extensive Pflege durch ökologisches Trassenmanagements wird deutlich seltener in die Natur eingegriffen. Dies fördert die Biodiversität und es können sich artenreiche Flächen entwickeln. In einem aktuellen Projekt prüft das Bayernwerk ergänzend, welche ökologischen Maßnahmen in Umspannwerken realisiert werden können, ohne die technischen Anforderungen zu beeinträchtigen.

Die Trasse im Hauptsmoorwald wird seit rund 20 Jahren schonend freigehalten. Inzwischen beweidet ein Schäfer mit seinen Tieren die sandige

Fläche. Der ökologische Erfolg findet sich in langen Wanderkorridoren für Tiere und einer nachweislich höheren Artenvielfalt wieder. Wurden bei der ersten Kartierung im Jahr 2002 noch 279 Pflanzenarten registriert, so hat Gutachter und Naturschutz-Experte Hermann Bösche im vergangenen Jahr 355 unterschiedliche Arten dokumentiert.

Die Staatsregierung hat sich mit dem Gesetz zugunsten der Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern 2019 vorgenommen, ein Netz räumlich oder funktional verbundener Biotopverbünde zu schaffen. Der Verbund soll bis zum Jahr 2023 mindestens zehn und bis zum Jahr 2027 mindestens 13 Prozent Offenland der Landesfläche umfassen. Das Ziel ist es, dass der Biotopverbund bis zum Jahr 2030 mindestens 15 Prozent Offenland der Landesfläche umfasst. Das Bayernwerk ist der erste Projektpartner zum Thema Offenland-Biotopverbund aus der Wirtschaft im Freistaat. Neben der Bereitstellung eigener Flächen sieht sich der Netzbetreiber in einer Botschafterrolle, damit geeignete Flächen in das Vorhaben einfließen. „Die Flächenziele können nur durch ein partnerschaftliches Zusammenwirken aller verantwortlichen Akteure – insbesondere auch den Unternehmen in Bayern – erreicht werden“, heißt es in der von Dr. Egon Westphal und Thorsten Glauber unterzeichneten Erklärung.

Mehr grüne Energie im Netz

Kürzlich hat die Bayernwerk Netz in Bamberg mit den Planungen zur Ertüchtigung der Hochspannungsleitung zwischen den beiden Umspannwerken Nord und Süd begonnen. Da in Bamberg und Umgebung immer mehr grüner Strom erzeugt und ins regionale Stromnetz eingespeist wird, muss die Leistungsfähigkeit der Leitung erhöht werden. Mit der gezielten Ertüchtigung der bestehenden Leitung soll erreicht werden, dass künftig fast zweimal mehr Energie im Netz aufgenommen und regional verteilt werden kann als es heute der Fall ist. Weitere Informationen zum Projekt auf der Bayernwerk-Website unter www.bayernwerk-netz.de/bamberg.

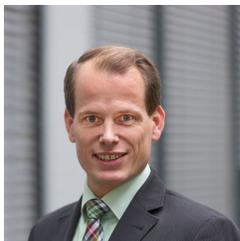
Kurzprofil Bayernwerk Netz GmbH

Seit 100 Jahren steht der Name Bayernwerk für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung im Freistaat. Die Bayernwerk Netz GmbH nimmt dabei als Netzbetreiber eine Schlüsselrolle ein. Damit jetzt und in Zukunft immer mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht, braucht es ein modernes, intelligentes Stromnetz. Deshalb setzt das Unternehmen auf Digitalisierung und Innovation, unterstützt zahlreiche wissenschaftliche Projekte und arbeitet systematisch am Ausbau der Energienetze. Die

Bayernwerk Netz GmbH versorgt insgesamt rund sieben Millionen Menschen mit Energie. Sie ist in den bayerischen Regionen Unter- und Oberfranken, Oberpfalz sowie Nieder- und Oberbayern aktiv und damit der größte regionale Verteilnetzbetreiber in Bayern: Das Stromnetz umfasst 156.000 Kilometer, sein Gasnetz 6.000 Kilometer und das Straßenbeleuchtungsnetz 34.600 Kilometer. In den Energienetzen verteilt das Unternehmen zu 70 Prozent elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen. Dafür sorgen 340.000 dezentrale Erzeugungsanlagen, die in das Netz des Bayernwerks Ökostrom einspeisen. In Nord- und Ostbayern versorgt das Unternehmen Kunden auch über sein Erdgasnetz. Die Bayernwerk Netz GmbH ist an mehr als 20 Standorten im Land präsent.

Sitz der Bayernwerk Netz GmbH ist Regensburg. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der Bayernwerk AG.

Kontaktpersonen



Christian Martens

Pressekontakt

Pressesprecher Bayernwerk Netz GmbH

Netze Strom & Gas / Genehmigungsmanagement / Aktuelles

christian.martens@bayernwerk.de

Büro +49 921-285-2084 ---- Mobil +49 151-40 23 96 99

+49 151-40239699